

HOT COINS 2017

BITCOIN

Ich sehe bis zum Jahresende (2017) oder vielleicht auch erst im Laufe des nächsten Jahres, dass der Bitcoin seine führende Rolle im Kryptouniversum einbüßen wird. Das liegt nicht nur an der Uneinigkeit der Entwickler, sondern auch am Bitcoincode bzw. an seiner Alltagstauglichkeit. Praktisch alle Altcoins sind in den wesentlichen Eigenschaften dem Bitcoin weit überlegen, so dass es nur eine Frage der Zeit ist, wann der Bitcoin an der Spitze abgelöst wird. BTC wird zukünftig wohl eher das Gold (sicherer Hafen) der Cryptowelt sein, aber für den Alltag nur eingeschränkt tauglich.

MONERO

Monero sollte man insoweit kritisch betrachten, weil ich mir unschlüssig bin, wie lange sich die Gesetzgeber wirklich anonyme Zahlungsmöglichkeiten gefallen lassen.

DOGE

Man könnte sich fragen, welchen Usecase Doge überhaupt hat? Ich glaube, dass Doge sehr unterschätzt wird. Dogecoin lebt von den guten Emotionen der ersten Altcoin Trader und hat ein Eigenleben entwickelt. Die erfolgreichen Investoren der ersten Altcoin Generationen werden immer wieder auf Doge zurückkommen und das Projekt fördern. Dogecoin ist in meinen Augen bereits eine Art Marke.

ETH vs NEM

Im Unterschied zum Bitcoin besitzt Ethereum eine vollständige Turingtauglichkeit. Das bedeutet, dass Ethereum beliebig programmierbar ist, der Bitcoin nicht. Das ist für künftige Entwicklungen ein gewaltiger Unterschied. Ethereum ist die einzige Kryptowährung, die vollständige Turingtauglichkeit besitzt. Das war ein Geniestreich von Vitalik Buterin, den ihm so leicht keiner nachmacht. Turingtauglichkeit ist auch nicht etwa ein Feature, das man einer Kryptowährung nachträglich noch dazu programmieren könnte, sondern eine systemimmanente Eigenschaft. Ethereum ist die einzige Währung, die 100% wasserdichte Verträge erlaubt, und das wird sich auch auf lange Sicht nicht ändern. Deshalb wird Ethereum über kurz oder lang die Nummer 1 der Kryptowährungen werden. Danach werden Coins kommen, die eine gewisse "Brauchbarkeit" besitzen. Dazu zähle ich NEM, das in Japan und im fernen Osten nicht nur in Finanzkreisen, sondern auch bei den Regierungen schon ziemlich gut verwurzelt ist, und genau die Probleme des Bitcoin nicht mehr hat. Die japanische Regierung scheint wirklich Ernst zu machen und den NEM / XEM als offizielles Zahlungsmittel neben dem YEN anerkennen zu wollen. Das wäre eine völlig neue Dimension bei Kryptowährungen. Streng genommen ermöglichen z. B. QORA und Burst durch die CIYAM Technologie ebenfalls (und auch schon vor Ethereum!) turing-vollständige Programme. Wobei man bei CIYAM zugeben muss, dass die Programmierung nicht wirklich einfach ist, aber das ist ja für die grundlegende Frage irrelevant und könnte durchaus geändert werden.

IOTA

Im Unterschied zum Bitcoin ist IOTA eine blockchainlose Kryptowährung. Das bedeutet, dass es beim IOTA keine sich immer weiter aufblasende Blockchain gibt. Es steht zwar noch nicht ganz fest, ob IOTA wirklich absolut sicher funktioniert, zeigt aber in eine neue Richtung, die das Bitcoinprotokoll ziemlich alt aussehen lassen. IOTA ist die einzige Quantencomputer-resistente Kryptowährung. Bei IOTA wird auch erstmals das Problem der sich ewig aufblähenden Blockchain gelöst. Deshalb wird sich IOTA einen Platz im Internet of Things erobern. Ob sich das IOTA-Konzept für den alltäglichen Zahlungsverkehr eignet, wage ich allerdings zu bezweifeln. Auch ist mir nicht klar, wie IOTA-Halter in Zukunft profitieren können, denn an kostenlosen Transaktionen gibt es nicht so viel zu verdienen.

WAVES

Zu den brauchbaren Coins zähle ich auch Waves, vor allem wenn jetzt bald die neue Waves-Börse für die Öffentlichkeit freigegeben wird. Der einfache, schnelle, günstige und dezentrale Währungsaustausch ist ein Grundbedürfnis der weltweiten Finanzwirtschaft. Das ist in meinen Augen der erste "Usecase", der bei den Massen ankommen dürfte. Jedenfalls wenn das alles so funktioniert, wie das Sasha Ivanov versprochen hat. Atomic Cross Chain Trading kann es naturgemäß nicht geben bei einer Börse, an der auch Fiatwährungen gehandelt werden können. KYC/AML-Regeln sind schließlich Gesetze, die es in praktisch allen Ländern der Welt gibt. Börsen, die den Austausch von Fiatwährungen ausschließen, werden aber immer ein Nischenphänomen bleiben. Meiner Ansicht nach wurde dieses "Fiat-Problem" bei Waves bestmöglich gelöst. Der Kurs wird mindestens proportional mit der Anzahl der Transaktionen auf der Börse ansteigen. Ich habe mir übrigens die Waves-Lite-Wallet mal angeschaut und bin nicht beeindruckt. Ehrlich gesagt halte ich das Konzept für sehr gefährlich: Der Nutzer wird zwar nicht gezwungen, aber doch ohne jegliche Auswahlmöglichkeit zu einem einzigen Anbieter (Indacoin) gelenkt, wenn er Token in der Wallet kaufen möchte. Also Zentralisierung, Single Point of Failure, gerade das was wir mit Cryptos ändern wollten. Wenn Waves den Gox oder Cryptsy macht, dann sind nicht nur 70-80%, sondern wahrscheinlich 99% aller Nutzer betroffen. Dann kann man auch gleich Paypal benutzen, finde ich. Dies könnte aber auch nur eine Short Term Lösung sein, das Ziel von Waves ist ja komplette Dezentralität zu erreichen. Das kannst du mit den jetzigen Geldtransferregeln noch nicht ohne weiteres. Dezentrale Exchanger und Terminals dürften aber auch nur eine Frage der Zeit sein, selbst wenn es in juristischen Fragen schwierig zu bewerten ist. Letztlich wird es die Praxis zeigen müssen. Es gäbe natürlich auch Möglichkeiten, das ganze anders zu machen. Man könnte BitSquare integrieren und Atomic Cross-Chain-Trading (die CIYAM-Lösung - also die von QORA und Burst. Diese sollte mit Waves als Nxt-Klon kompatibel sein und wenn Segwit kommt würde auch Bitcoin integrierbar sein. Aber ich denke, dass dies bei Waves nicht gewünscht ist, da man Usability vor Sicherheit stellt und vielleicht auch Tidex ein bisschen bevorzugen möchte.

USD / EURO auscashen

Langfristig wird es wohl bei jeder Kryptowährung eine integrierte Möglichkeit für Euro-, Dollar-, Yen- usw. Überweisungen geben müssen. Man kann doch nicht von seinen Handelspartnern erwarten, dass sie sich erstmal eine bestimmte Kryptowallet installieren müssen, bevor man ihnen Geld schicken kann. Das ist der Grund, weshalb ich Waves favorisiere und in meinem Langzeitausblick an die zweite Stelle gesetzt habe, denn in diesem Punkt ist Waves einer Realisierung am nächsten. Natürlich ist hierbei die Schnittstelle zwischen der Fiatwelt und dem Kryptouniversum der kritische Punkt. Aber irgendwo muss diese Schnittstelle schließlich sein, und dann müssen eben auch KYC/AML-Gesetze beachtet werden. Letztendlich bleibt es jedem selbst überlassen, ob er diese Möglichkeit benutzt oder nicht. Man kann seine Waves wie bisher auch an Bittrex schicken und dort in Bitcoins umwandeln. Anschließend kann man die Bitcoins zu bitcoin.de oder Kraken schicken und dort gegen Euros umtauschen. Die Euros kann man dann zu seinem Konto schicken, um von dort aus den Handelspartner zu bezahlen. Etwas kompliziert finde ich, erst recht für den Ottonormalo. Meiner Meinung nach wird erst eine integrierte Tauschmöglichkeit in USD / EURO den Durchbruch für die Massentauglichkeit bringen. Das gilt auch umgekehrt. Solange ein Cryptocoin keine integrierte Tauschmöglichkeit bietet, wird er immer eine Nischenwährung bleiben. Das gilt für den Bitcoin genauso wie für jede andere Kryptowährung.

(Beiträge übernommen aus den Forum Bitcointalk.org)